

Wie ich meinem Engel begegnete:

„Kurz vor Sonnenaufgang ist die Nacht am dunkelsten“

Das Jahr 1999 war für mich ein Jahr großer, teils sehr schmerzhafter Veränderungen. Unter anderem überlegte ich Österreich wieder zu verlassen und einmal mehr irgendwo wieder ganz neu anzufangen.

Im November war meine Stimmung schließlich auf dem Nullpunkt angelangt. Ich hatte das Gefühl in einem „schwarzen Loch“ zu sitzen, lag heulend auf dem Sofa und fühlte mich buchstäblich von „Gott und der Welt“ verlassen.

Damals war ich noch der Meinung, ich dürfte mich der Umwelt, ja sogar der Familie und Freunden nur dann zumuten, wenn ich vor Glück und guter Laune nur so funkle. Erschwerend für meine Gefühlslage kam noch dazu, dass ich mit mir selbst schimpfte und mein Kopf behauptete, ich hätte ja eigentlich gar keinen richtigen Grund für dieses Tränenmeer.

In meiner Wut und Verzweiflung fing ich auf einmal weinend und - ich muss gestehen, ziemlich respektlos - an, „nach oben“ zu schimpfen:

+

„Wenn es angeblich so einen geflügelten Bodyguard für jeden gibt, wo bist du denn dann? Warum hilfst du mir denn jetzt nicht, damit es mir besser geht?“ Da ich nicht wirklich mit Antwort rechnete, heulte und trotzte ich weiter und badete in Selbstmitleid... doch Engel sind GOTT-sei-Dank sehr nachsichtige, liebevolle Wesen denn nach kurzer Zeit geschah etwas Seltsames.

Mein erster Engel

Irgendwie hatte ich das Gefühl, als habe mir soeben jemand einen „schweren Mantel“ von den Schultern genommen. Langsam beruhigte ich mich, setzte mich auf und sagte halblaut in den Raum: „OK, sehen kann ich dich nicht, dann möchte ich dich wenigstens auf meine Art für mich sichtbar machen...“. Auf dem Tisch standen, wie immer zu dieser Zeit meine Malsachen bereit und ich begann vorsichtig, suchend und zögerlich zu malen. Mit zarten Farben, so, als hätte ich zum ersten Mal einen Pinsel in der Hand.

Gewohnt mit starken Farben, klaren Konturen und schnellem Strich etwas auf's Papier zu bringen, was ich vorher klar im Kopf hatte, war das eine völlig neue Erfahrung für mich.

Mein Weltbild

Ich bin sehr dankbar für meine Familie, denn ich hatte das große Glück bereits eine sehr offene, spirituell sehr interessierte Großmutter und ebenso aufgeschlossene, geistig vielseitig interessierte, tolerante Eltern zu haben.

Von klein auf interessierte ich mich sehr für die Dinge hinter den Dingen, das Spürbare und doch nicht Offensichtliche.

Mein kindlicher Leitstern war: „Ich möchte ein wertvoller Teil des Ganzen sein und mich entsprechend entwickeln. Und: Ich möchte glücklich sein, denn das ist sicher nicht nur gut für mich, sondern auch gut für meine Umwelt, da ich dann bestimmt ein angenehmer Mensch bin.“

(Daran hat sich eigentlich bis heute nichts geändert ;-))

Zwar wusste ich nicht genau wie das Universum wirklich funktioniert, doch ich spürte instinktiv so, wie es mir die dafür zuständigen Institutionen weismachen wollten, war es ganz bestimmt nicht, es machte für mich einfach keinen Sinn. Von den Religionen, die mir zugänglich waren, hatte ich - unter anderem - das enttäuschende Gefühl, dass sie die Menschen in Gegensätze spalten, statt Ihnen ihre Zusammengehörigkeit spürbar zu machen, was unweigerlich zu Unfrieden führen musste und allen das Leben erschwert, statt erleichtert. Umso schöner ist es, dass Engel in ihrem Wesen und Wirken frei von Konfessionen sind, zumindest nach meiner Erfahrung.

Getrieben von der Sehnsucht, nach einer Gemeinschaft, in der die Menschen denken und fühlen wie ich und die dabei jedem die Freiheit zugestehen, die ich im Elternhaus genießen durfte, nämlich auch jede nur erdenkliche Theorie, jedes neue Puzzlestein in meinem Weltbild auch laut aussprechen und diskutieren zu dürfen, war ich in meinem fast 40jährigen Leben bereits mit vielen Dingen in Berührung gekommen, die sich mit dem Verstand nicht klären ließen, doch Engel waren nie ein Thema.

Engelbilder „scharenweise“

So, jetzt gab es also Engel tatsächlich! Ich wollte mehr wissen und begann auf vielfältige Weise den Kontakt zu diesen wundervollen Lichtwesen zu suchen und zu verstärken, ich lernte schnell - und das kennen sicher viele Leser - denn die Engel schienen vor lauter Freude keine Gelegenheit auszulassen, sich bemerkbar zu machen, mir Antworten, Zeichen und Führung zukommen zu lassen um in kürzester Zeit auch noch den kleinsten Zweifel auszuwischen, den ich an ihrer Existenz haben könnte.

Fasziniert von dieser wunderbaren, erfüllenden neuen Welt durfte ich zusehen, wie Engel aller Farben, Größen und Formen in atemberaubender Geschwindigkeit auf meinem Papier landeten.

Ich durfte mir wirklich selbst beim Malen zusehen, denn ich hatte das Gefühl, ich lade die Engelwesen - inzwischen sehr respektvoll - ein und dann male nicht ich sondern ES malt. Mir wurde schnell klar, dass diese Bilderflut nicht allein für mich bestimmt sein konnte, sondern viel mehr ihren Weg zu den Menschen finden sollte, in einfacher, „leistbarer“ Form, also gedruckt.

Download Engelbild des Monats auf www.seelenengel.at

Ein eigener Verlag

Im Jahre 2002 gründeten wir unseren Verlag OUPS und konnten bereits ein Jahr später die „Zeit der Engel“ auf der Buchmesse in Frankfurt präsentieren. Zunächst nur mit einem Kalender und kleinen Kärtchen, die neben den Bildern auch Engelweisheiten enthielten.

Das war übrigens eine weitere Überraschung der Engel, als ich sie um Text bat. Kurt, der ja meiner Comicfigur „OUPS“ durch seine Geschichten und Verse in Form von Büchern den Weg in die Welt ermöglicht hatte, erklärte mir damals kurz bevor der Engelkalender in Druck gehen sollte „Conny, für die Engeltex te bist Du zuständig, das ist deine Welt.“

„Beflügelte“ Texte oder die „Weisheit der Engel“

Dafür bin ich ihm sehr dankbar, denn ich durfte dadurch die wunderbare Erfahrung machen der Engelwelt und ihrer wundervollen Energie nicht nur in Bildern, sondern auch im geschriebenen Wort Ausdruck zu verleihen. Das hätte ich mir so schnell sicher nicht zugetraut. Ich setzte mich abends vor die ausgebreiteten 12 Motive des Kalenders und bat darum, mir zu sagen, was sie den Menschen mitteilen möchten. Eine scheinbar unendlich lange Zeit geschah gar nichts und ich versuchte ausgerüstet mit kleinen Klebezetteln und Stift im Vertrauen zu bleiben. Auf einmal kamen mir Texte in einer Geschwindigkeit in den Sinn, dass ich kaum mit dem Schreiben nachkam. Eine wundervolle Erfahrung.

Engel knüpfen Netze aus Licht zwischen den Menschen

Im Frühjahr 2006 schrieb mir Verena Flori mit der Anfrage, ob wir nicht gemeinsam einen Engelgedichtband herauszubringen könnten. Wir hatten bis zu

diesem Zeitpunkt schon mehrere unterschiedliche Anfragen ablehnen müssen, aber in diesem Fall empfanden wir sofort eine wunderbare Harmonie, eine Ergänzung zwischen Text und Bild. Das Buch wurde bereits 2006 im Herbst präsentiert und es ist immer wieder faszinierend zu erleben, wie tief die sensiblen Gedichte von Verena die Menschen berühren.

Downloads einiger Gedichte mit Bildern auf www.seelenengel.at

Aufträge aus der Engelwelt

Anfang dieses Jahres, fragte ich die Engel, was sie denn durch mich dieses Jahr in die Welt bringen möchten und bekam gleich mehrere „Aufträge“. Der erste Auftrag bestand aus einem kleinen Büchlein „[Zeit der Engel ...in allen Lebenslagen](#)“, das kurze Anrufungen - so möchte ich sie jetzt mal bezeichnen, da viele Menschen leider eine gewisse Scheu vor dem Beten haben, aus Angst etwas „falsch“ zu machen oder zu sagen - enthält und - was fast noch wichtiger ist - am Anfang eine Art „Gebrauchsanweisung“, die deutlich macht, dass die Texte nicht Wort für Wort so gesprochen werden müssen, sondern viel mehr eine Anregungen sind mit eigenen Worten und bei jedem noch so kleinen Thema die Hilfe der Engel im Alltag einzuladen.

Ich habe das Gefühl, es ist den Engel wichtig, dass es den Menschen Spaß macht und sie sich dabei wohl fühlen, wenn sie mit ihnen Kontakt aufnehmen. Die Engel wünschen sich eine leichte, spielerische, vertraute „Zusammenarbeit“, denn das ist es.

Engel und Menschen unterstützen sich gegenseitig, aber das allein wäre wieder ein „Kapitel“ für sich.

EngelKinder Welt

Ein weiterer Auftrag bestand aus der „Schaffung“ einer [EngelKinder-Welt](#) in unserem Verlagsprogramm, wobei ich inzwischen erfahren durfte, dass zumindest die kleinen „ICH-BIN-Kärtchen“ mit stärkenden ICH-BIN-Aussagen nicht nur für unsere Kinder ausgesprochen wohltuend sind.

Zunächst war ich, wie so oft etwas skeptisch, ob ich die Engel richtig verstanden habe, doch ich wurde auch diesmal wieder wunderbar geführt und bekam nicht zuletzt durch so liebe Menschen, wie meine Freundin Heidi Bliem, die sich sehr für die Kinder der Neuen Zeit einsetzt, die Bestätigung, die Engel absolut richtig verstanden zu haben. Also kommen jetzt im Herbst diese wunderbaren Kärtchen, illustriert mit lustigen, verspielten „Engel-Kindern“ heraus, neben einem kleinen Büchlein, das - in diesem Fall - kindgerechte Anrufungen und

Anregungen zu verschiedenen Themen enthält, die Kindern im Alltag begegnen. Zur Abrundung entsteht noch ein Malbuch mit Engel Malvorlagen, aber auch Anregungen die eigenen Engel sichtbar zu machen. Engel haben, wie ich erfahren durfte große Freude daran, wenn wir uns mit ihnen auf kreative Weise verbinden.

Die Leichtigkeit der Engel

Meine Engelbilder würden so viel Leichtigkeit und Lebensfreude ausstrahlen, wird mir immer wieder gesagt, sie seien irgendwie so „anders“...

Das kommt zum einen, denke ich dadurch, dass ich bis zu diesem Zeitpunkt keinen, eben auch keinen religiös geprägten Zugang zu den Engelwesen hatte. Und zum anderen durch meine Malweise, bei der ich - anders als beim Cartoon - intuitiv eine Pinselhaltung, ähnlich der chinesischen Tuschmalerei einnehme, die ja ebenso von Leichtigkeit geprägt ist.

Dazu kommt, dass ich die reinen Farben liebe und starke Kontraste in der Farbdichte, das Spiel mit der weißen Fläche entsteht dann ganz von alleine und erzeugt ein Gefühl von Schwerelosigkeit.

Jedoch das Wichtigste scheint mir das Absichtslose zu sein, das die Leichtigkeit ausmacht und eben auch diese Absichtslosigkeit, die der Betrachter in der Seele spürt, durch die ihm jegliche Scheu genommen wird und jegliche „Vorurteile“ gegenüber der Engelwelt verblassen lassen, die ihn vielleicht bis dahin den Zugang erschwert haben. Die Bilder stülpen niemandem etwas über sondern sie SIND einfach - genau wie die Engel. Sie bieten ihre Hilfe und ihre Energie bedingungslos an, aber sie würden sich nie aufdrängen.

Inzwischen habe ich das Gefühl und es ist auch eine wundervolle Aufgabe den Menschen durch Wort und Bild die Scheu zu nehmen, um ihnen so einen leichten, spielerischen Zugang zur Welt der Lichtwesen - Engel, Feen... zu eröffnen. Das geschieht im Großen mit den vielen Dingen, die wir inzwischen in unserem Verlag publizieren, bei Lesungen, Vorträgen Und demnächst auch Seminaren.

Doch noch wichtiger ist es für mich die Verbindung mit unserem lichtvollen Ursprung, Gott zu leben - Brücke für das Licht und somit auch für die Engel zu SEIN.